

Dorfentwicklungskonzept „Landsberg und seine Dörfer“

Die Stadtteile Reisch, Pitzling, Erpfting und Ellighofen sind seit 1972, bzw. 1978 ein Teil der Großen Kreisstadt Landsberg am Lech. Mittlerweile leben in den Dörfern vor den Toren der Stadt rund 3.500 Einwohner. Dies entspricht einem Anteil von weit über 10% an der städtischen Gesamtbevölkerung.

Die Dörfer verstehen sich als Teil der Stadt Landsberg am Lech. Dem dörflichen Charakter und den besonderen Bedürfnissen in den Dörfern sollte aber Rechnung getragen werden. Die Dörfer sollen familienfreundliche, generationenverträgliche und zukunftsfähige Strukturen bereitstellen, die den sozialen Bedürfnissen der Menschen entsprechen und die Verwirklichung einer tragfähigen Gesellschaft vorantreiben.

Die Bewohner der Dörfer sollen durch aktive Mitbestimmung in wichtige Entscheidungsprozesse ihrem Bevölkerungsanteil entsprechend angemessen eingebunden werden. Dies gilt sowohl für Entscheidungen, welche das jeweilige Dorf selbst, als auch die Gesamtstadt betreffen.

Tradition, Brauchtum und Heimatpflege werden in den Dörfern auf besondere Art und Weise gelebt und spielen eine wichtige Rolle im Dorfleben. Diese Werte wollen wir auch künftig hochhalten und dennoch weltoffen sein.

Zahlreiche Vereine, kirchliche Institutionen und Interessengruppen gestalten, fördern und bereichern den Alltag in den Dörfern. Um dieser Rolle auch in Zukunft gerecht werden zu können, benötigen diese unsere volle Unterstützung. Nachbarschaftliche Hilfe im Dorf soll gefördert werden. Bürgerschaftliches Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit soll eine angemessene Wertschätzung erfahren.

Der Landkreis Landsberg wird in den kommenden Jahren einen signifikanten Bevölkerungszuwachs erfahren. Die Dörfer wollen und können sich dieser Entwicklung nicht entziehen und wollen ihrer Verantwortung gerecht werden. Ortserweiterungen sollten vorrangig durch Nachverdichtung und Ortsabrundung erfolgen. Hierbei ist die Integrationsfähigkeit der Dörfer stets zu beachten. Kleinere Wohneinheiten, alternative Wohnmodelle und Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Genossenschaftsmodelle, etc.) sollen in die Betrachtung einbezogen werden. Die Vergabe von städtischen Grundstücken sollte vorrangig im „Landsberger Modell“ erfolgen. Die Landsberger Ortsteile sollen sich als lebendige Dörfer mit eigenständigen Strukturen in landwirtschaftlicher Umgebung weiterentwickeln.

Die vier Dörfer waren über Jahrhunderte hinweg landwirtschaftlich geprägt. Hiervon zeugen zahlreiche noch bewirtschaftete und aufgegebene Hofstellen, welche die Ortsbilder bestimmen. Die Landwirtschaft sollte auch in Zukunft ihren Platz in den Dörfern haben. Der Erhalt der historisch gewachsenen Dorfstrukturen und -charaktere und damit auch der landwirtschaftlichen Anwesen in ihrer Erscheinungsform ist ein zentrales Anliegen der Dörfer. Einer behutsamen Weiterentwicklung unter Erhaltung der Kulturlandschaft steht dies nicht im Wege.

Die geografische Lage der Dörfer führt zu einer erschwerten Erreichbarkeit von sozialen Treffpunkten in der Kernstadt. Erhalt, Pflege und Förderung von Dorfmittelpunkten, Freizeitangeboten, Gastwirtschaften und „sozialen Räumen“ als Begegnungsorte und Treffpunkte fördern die Identität

und Verbundenheit mit dem Dorf und die Integration aller Bevölkerungsgruppen. Sofern die aktuelle Struktur der Dörfer dies nicht gewährleisten kann, sollten neue Anlaufstellen geschaffen werden. Die Auslagerung von städtischen Angeboten (z.B. VHS-Kurse) auf die Dörfer kann das Zusammenleben stärken. Dorffeste und ähnliche Veranstaltungen sollen am Leben erhalten bleiben.

Die Wege zu zentralen Einrichtungen in der Kernstadt sind für die Bewohner der Dörfer länger und schwieriger zu bewältigen. Eine vernünftige Verkehrsanbindung an die Kernstadt ist für die Dorfbewohner von zentraler Bedeutung. Die Schaffung von attraktiven Radwegen samt sicherer Abstellplätze entlastet den Autoverkehr im Stadtgebiet und verbessert die Mobilität der Dorfbewohner. Neue Mobilitätskonzepte (z.B. autonomes Fahren) könnten besondere Chancen für die Dörfer bieten.

Die Dörfer streben als gemeinsame Maßnahme eine attraktive Radverbindung zwischen der Stadt und den Ortsteilen an. Als verbindendes Element könnte ein Radrundweg (Landsberg – Erpfting – Ellighofen – Pitzling – Reisch – Landsberg) unter Anbindung des Campingplatzes auch die touristische Anziehungskraft der Region und die Freizeitmöglichkeiten stärken.

Eine leistungsfähige und sichere Internetanbindung bildet die Grundlage für eine zukunftsfähige Infrastruktur. Diese ermöglicht vielfältige Arbeitsmodelle (z.B. Home-Office, Co-Working-Spaces, etc.) sowie gute Arbeitsbedingungen für Unternehmer. Die digitale Kommunikation in den Dörfern soll gestärkt werden (z.B. Internetauftritte der Dörfer, Nachbarschaftshilfe-App, etc.). Die Grundversorgung mit Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs soll sichergestellt bleiben.